



Fast fertig: Ein Großteil der Bebauung des Nordufers am Eisenbahndock kann in diesen Tagen abgeschlossen werden.

EZ-Bild: Wilken

# 55 Wohnungen in knapp sechs Jahren

**Letztes Gebäude der Investorengruppe Stein/Bockstiegel im Bereich des Eisenbahndocks so gut wie fertig.**

Von EZ-Redakteurin  
UTE LIPPERHEIDE  
☎ 0 49 21 / 89 00 416

**Emden.** Jetzt fehlen nur noch ein paar kleine Endarbeiten, dann ist auch die letzte von 55 Wohnungen direkt am Wasser des Eisenbahndocks fertig. „Die Wohnung werden wir in Kürze

übergeben können“, sagte Bauingenieur und Mitinvestor Paul Stein auf Anfrage der *Emder Zeitung*.

Gemeinsam mit dem Emdener Reeder Werner Bockstiegel plante Stein die Wohnanlage direkt am Wasser. 2007 erfolgte der erste Rammschlag für die Bebauung. Als das Baugebiet „Neuer Delft“ - unter diesem Namen wird es von der Immobilienabteilung der Emdener Sparkasse vermarktet - ausgewiesen wurde, hatten sich

Stein und Bockstiegel 7500 Quadratmeter Fläche direkt am Wasser reservieren lassen. Im Oktober 2007 wurde das Baugebiet offiziell freigegeben. „Wir haben die Bauabschnitte nach und nach umgesetzt“, sagte Stein.

Alle 55 Wohnungen in den insgesamt 19 Häusern am Nordufer des Eisenbahndocks sind verkauft. „Das ging sehr gut“, sagte Stein. Die Nachfrage sei ungebrochen.

Deshalb werde auch in Kürze

mit dem Bau weiterer Häuser direkt am Wasser begonnen. Dieses Mal wird das Südufer bebaut. Drei Häuser hat Stein dort zunächst geplant. Die drei Gebäude werden in jeweils acht Wohnungen unterteilt.

Für Stein geht es nun quasi in die zweite Runde in diesem insgesamt rund 100 000 Quadratmeter großen Baugebiet. Als eines der nächsten Projekte steht neben dem Bau der Wohnhäuser am Südufer noch der Umbau des alten Zollspei-

chers an. Dieser Umbau bedeute eine echte Herausforderung. Dafür zeichnet ebenfalls Stein mit seinem Leerer Büro verantwortlich. Dort werden ein Gastronomiebetrieb mit Apartmenthotel und weitere Wohnungen entstehen. Einen Investor für die Gastronomie mit Tagungsräumen und Apartments habe er bereits gefunden, sagte Stein. Dieser kommt aus der Region.

Das Gebäude von 1860 soll wieder im alten Stil hergerich-

tet werden. Stein und sein Büro stehen in engem Kontakt mit der Denkmalbehörde. Der 1000 Quadratmeter große ehemalige Speicher soll aufgestockt werden und seine alte Gestalt mit Türmchen wieder bekommen.

Stein dämpft die Erwartungen, dass das Vorhaben schnell umgesetzt werden könnte. Auch dort müsse man sich „mindestens bis zum Sommer“ gedulden. Die Vorarbeiten seien sehr aufwendig und die Planungen umfangreich.